

„Hervorragende Beratung, Betreuung, Versorgung und Operation!“

Das Jahr fängt ja gut an, dachte ich, als ich mir am Morgen des 02. Januar 2013 direkt vor meiner Haustür durch eine unachtsame Bewegung den zweiten Bandscheibenvorfall im Lendenwirbelbereich innerhalb von zwei Jahren zugezogen habe. Mir wurde fast schwarz vor Augen und ich konnte mich gerade noch zurück ins Haus retten. Auf meiner Couch liegend habe ich etwa 48 Stunden lang darauf gehofft, dass die kaum auszuhaltenden Schmerzen weniger werden - wurden sie aber nicht.

Nach der zweiten mehr oder weniger schlaflosen Nacht habe ich am 04. Januar um ca. 06:00 Uhr morgens auf der kostenlosen Telefon-Hotline des Ligamenta- Wirbelsäulenzentrums angerufen, die ich mir am Tag vorher im Hinblick auf einen evtl. nötigen Plan B aus dem Internet gezogen hatte. Die Stimme am anderen Ende der Leitung hat sich meines Problems sofort kompetent angenommen und bereits 15 Minuten später wurde ich von dem leitenden Arzt, Herrn Dr. Ralf Wagner, zurückgerufen. Wir waren uns schnell einig dar über, dass es am besten sei, wenn ich mich sofort ins Rotkreuzkrankenhaus nach Frankfurt begeben, wo Herr Dr. Wagner als Belegarzt tätig ist und wo eine sofortige Schmerztherapie beginnen sollte.

Eine gute Stunde später bin ich mittels Krankentransport auf Station E des Rotkreuzkrankenhauses eingeliefert worden, wo man mich dank Vorankündigung Herrn Dr. Wagners bereits erwartet und dann auch sofort schmerzbehandelt hat. Nachdem die Schmerzen aufgrund der hervorragenden Versorgung gegen mittag deutlich abgeklungen waren und mich Herr Dr. Wagner kurz persönlich begrüßt hatte, ging es wiederum mittels Liegendtransport zur Kernspintomographie (MRT) in die Adickesallee. Das MRT wurde ohne Wartezeiten durchgeführt, sodass ich nach ca. einer Stunde schon wieder in meinem von mir allein belegten Zweibettzimmer im Rotkreuzkrankenhaus lag. Den Rest des Tages habe ich praktisch schmerzfrei genossen und die folgende Nacht wie ein Murmeltier geschlafen. Am Folgetag (Samstag, den 05. Januar) hat mich Herr Dr. Robert Sabljic vom Ligamenta-Wirbelsäulenzentrum aufgesucht und die möglichen Behandlungsmethoden auf Basis der vorliegenden MRT-Bilder mit mir besprochen. Aufgrund der Schwere meines Bandscheibenvorfalls wurde mir eine endoskopische minimalinvasive Operation empfohlen, die bereits zwei Tage später durchgeführt werden könnte, da man mir sicherheitshalber einen OP-Termin freigehalten hatte. Mir wurde angeraten eine Nacht darüber zu schlafen und meine Entscheidung im Rahmen eines weiteren Besuchs Herrn Dr. Sabljics am Sonntag, den 06. Januar kund zu tun. Da ich den Vergleich zu meinem ersten Bandscheibenvorfall hatte, der konservativ (also ohne OP) behandelt wurde, war mir relativ schnell klar, dass ich diesmal wohl nicht um einen Eingriff herum kommen würde. Ich habe mich also schweren Herzens dafür entschieden, besagte minimalinvasive OP am Vormittag des 07. Januar unter Vollnarkose durchführen zu lassen.

Ca. 2 Stunden nach der erfolgreich verlaufenen OP hat mich Herr Dr. Wagner besucht und mich aufgefordert aufzustehen. Abgesehen von dem naturgemäß noch andauernden Taubheitsgefühl in meinem Bein - was dem tagelangen Quetschen des Nervs geschuldet ist - hatte ich zu diesem Zeitpunkt keinerlei Schmerzen und konnte problemlos in meinem Zimmer und später in der Halle des Krankenhauses spazieren gehen. Bereits zwei Tage später - also am Mittwoch, den 09. Januar, konnte ich das Krankenhaus wieder verlassen, um nun weitere ambulante Regenerationsmaßnahmen durchführen zu lassen.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei den beiden Ärzten Dres. Ralf Wagner und Robert Sabljic für die hervorragende Beratung, Betreuung, Versorgung und letzten Endes Operation bedanken. Darüber hinaus möchte ich aber auch allen Schwestern und Pflegern (insbesondere der Station E) des Rotkreuzkrankenhauses ein großes Lob zollen, die mich mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln wieder aufgepäppelt und umsorgt haben, was enorm zu meiner extrem schnellen Genesung beigetragen hat. Und zu guter letzt möchte ich mich bei der Küche des Rotkreuzkrankenhauses bedanken, die mich fünf Tage lang lecker verpflegt hat.

18.03.2013 |

Dirk E.